

Interventionistische Linke Für ein grenzenloses Recht auf Selbstimmung!

Kontakt: il-frankfurt@radikallinks.org

Liebe Mitstreiter*innen, Liebe Freund*innen, Liebe Genoss*innen und alle die sich hier versammelt haben, um am internationalen Tag der Menschenrechte in Solidarität mit Gelüchteten für das grenzenlose Recht auf Bewegungsfreiheit auf die Straße zu gehen! Schön das ihr da seid! Wir nehmen den Tag der Menschenrechte zum Anlass, um die Flucht von Frauen* und Mädchen* sowie die aktuelle Debatte um Geflüchtete in Deutschland aus feministischer Perspektive zu thematisieren.

Mit dem Wunsch auf ein besseres und sicheres Leben in Würde überwinden Menschen massenhaft und entschlossen Grenzen und stellen die Ordnung der „Festung Europa“ in Frage. Die Gründe das Herkunftsland zu verlassen sind dabei so vielfältig wie die Lebensrealitäten der Geflüchteten selbst! Frauen* und Mädchen* sind dabei zusätzlich zur Bedrohung des eigenen Lebens in Kriegen sexualisierter Gewalt als systematischer Strategie der Kriegsführung ausgesetzt. Da es keine sicheren Routen nach Europa gibt, befinden sich flüchtende Menschen im rechtsfreien Raum, in dem Frauen* und Mädchen* erneut Gefahren sexualisierter Übergriffe und Gewalt ausgesetzt sind. Meist besteht keine Möglichkeit diese anzuzeigen. Die massive Verschärfung des Asylrechts, das unter anderem den Familiennachzug unterbinden soll, führt dazu, dass noch mehr Frauen* und Mädchen* die lebensbedrohliche Reise auf dem Landweg von Lager zu Lager oder über das Mittelmeer aufnehmen müssen. Jeder Frau* und jedem Mädchen*, die/das die Entscheidung trifft zu flüchten, gilt unsere grenzenlose Solidarität!!!

Die Ankunft im Zielland bedeutet keineswegs automatisch Sicherheit. Für viele Frauen* und Mädchen* setzt sich die dort Gewaltspirale fort. Die Unterkünfte erfüllen nicht die spezifischen Anforderungen der Bedürfnisse von Frauen mit Kindern oder denen von LGBTQA's. Zusätzlich zur der katastrophalen Unterbringung in überfüllten (Erstaufnahme-)Lagern, in denen es keine Privatsphäre gibt und es oft am Nötigsten mangelt, finden sich viele der Frauen* und Mädchen* in Situationen wieder, in denen sie Übergriffen ausgesetzt sind.

Sexualisierte Gewalt geht oftmals Hand in Hand mit rassistischen Übergriffen. Diese wiederum sind von einer Verschärfung des rassistischen Diskurses in Deutschland begleitet. Plötzlich schwingen sich selbsternannte „Verteidiger des Wertesystems“ dazu auf, mit paternalistischer Geste Frauenrechte einzufordern. Plötzlich wird überall das Patriarchat entdeckt - geschlechterspezifische Gewalt in der Logik des (antimuslimischen) Rassismus jedoch nur bei „den Anderen“ verortet. Und wieder einmal verhandeln sie ihren Rassismus über die Körper der Frauen! Jüngste Beispiele sind die rassistischen und sexualisierten Phantasien des Vorsitzenden des Philologenverbandes Jürgen Manke oder die Aussagen von Birgit Kelle, der Chrichtlich-konservativen Autorin von „Gender Gaga“, die ihrem ekelhaften Antifeminismus freien Lauf lässt. Rassismus und Antifeminismus schließen eine unheilvolle Allianz, der wir heute entschlossen eine Absage

erteilen!

Statt mit Alice Schwarzer und Co. im Fahrwasser des antimuslimischen Rassismus und rechter Rhetorik zu schwimmen, plädieren wir dafür, den Fokus auf die gewaltvollen Verhältnisse zu legen: Die Kriege und die Krisen des Kapitalismus zwingen Millionen Menschen zur Flucht, und ein ignoranter Rachefeldzug Deutschlands an der Seite Frankreichs unter dem Deckmantel der Menschenrechte wird die Situation der Menschen vor Ort nur verschlechtern.

Refugees welcome heißt für uns: Auf Ursache und Konsequenz hinzuweisen, grenzenlose Solidarität zu üben und das Gemeinsame in der Selbstorganisation von Geflüchteten mit weiteren sozialen und politischen Kämpfen zu suchen! Es braucht selbstverwaltete Räume: Räume des Rückzugs! Räume des Austauschs! Räume des Empowerments! Räume in denen ein gutes Leben möglich ist!

Bewegungsfreiheit, das Recht selbst zu bestimmen, wo, wie und mit wem man leben und wen man lieben will, ist ein Menschenrecht! Heute ist der Tag der Menschenrechte – und deswegen er richtige Anlass, um gemeinsam für gleiche Rechte für alle auf die Straße zu gehen! Lasst es uns entschlossen solidarisch und gemeinsam tun!
In diesem Sinne...

We say: Open borders now!

Für eine herrschaftsfreie Gesellschaft!

ohne Rassismus, Patriarchat und Sexismus!